

Die Regierung soll zunächst andere Wege beschreiten, bevor sie neue Steuern auskriecht, die niemand beabsichtigt. Vor einigen Tagen sprach hier in der demokratischen Partei der Steuerfachmann Dr. Stahl aus Frankfurt. Wir nennen ihn, um nicht wieder den lächerlichen Vorwurf der Beamtenfeindschaft hören zu müssen. Dr. Stahl fordert Sparsamkeit vom Staat, er nennt die Staatswirtschaft verschwenderisch, er weist auf die Tausende von unnützen Arbeitskräften in den Kellern hin. Hier liegt das Uebel. Herr Hänsch laßt ja offen, daß die neuen Steuern in Preußen für die Durchführung der Beamtenbesoldungsvorläge dienen sollen. Solange die Regierung in der Verwendung von Arbeitskräften nicht sparsamer umgeht, hat sie kein Recht, neue Steuern zu verlangen. Stahl, daß die Parlamente wochenlang unnütze Steuerdebatten veranstalten und schließlich doch zu allem Ja und Amen jaen, was die Regierung will, sondern sie Kommissionen ernennen zur Prüfung der Arbeitsweise in den Kellern, sie sollen darüber debattieren, wo und wie der Staat sparen kann. Aber keine Kommissionen, in denen Regierungsräte

und Führer von Beamtenvereinigungen sitzen, sondern Kommissionen von tüchtigen Kaufleuten und Industriellen, die aus eigener Erfahrung das Maß von Kräften kennen, das zu bestimmten Arbeitsleistungen nötig ist.

Bayern und das Reich.

München, 13. Sept. Von emlicher Seite wird gemeldet: Ein bayerisches Blatt bringt aufseherregende Nachrichten über die Verhandlungen, die der bayerische Ministerpräsident bei seiner letzten Berliner Reise in der Frage der Entlohnung und der Frage der französischen Geandtschaft in München sowie der Schaffung einer Berufsständischen Ersten Kammer für das Reich geführt haben soll. Diese Nachrichten entbehren jeder Grundlage. In der Frage der Entlohnung und der französischen Geandtschaft in München bestand stets volle Übereinkunft zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Staatsregierung. In der Stellungnahme der bayerischen Regierung zu diesen Fragen ist eine Änderung nicht eingetreten. Über die Schaffung einer Berufsständischen Ersten Kammer für das Reich haben in den letzten Wochen Verhandlungen mit der Reichsregierung überhaupt nicht stattgefunden.

Die Erörterung über die Regierungsumbildung.

Nach einer Berliner Meldung äußerte sich der Abordner Dr. Zirefmann zu der Frage der Regierungsumbildung und sagte, daß der Sozialdemokratismus jederzeit die Möglichkeit freilasse, in die bisherige Koalition einzutreten. Sie würde einen vollwertigen Anspruch haben können auf den Einfluß, der ihr zahlenmäßig nach ihrer Fraktionsstärke zukommt, nicht mehr und nicht weniger. In der praktischen Politik habe man eine Verständigung anzustreben, die schließlich auch bei der bisherigen Regierungspolitik durch Verhandlungen mit den Sozialisten tatsächlich durchgeführt wurde. Kame dann auf Grund von Neuwahlen in Preußen eine solche Koalition zustande, so wäre auf dieser Grundlage für eine Stetigkeit der Verhältnisse im Reich Sorge getragen.

Rundschau.

Polnische Ankäufe in Deutschland.

Aus Hagen in Westfalen wird berichtet, daß polnische Ankäufer in Westfalen Kriegspferde für das polnische Heer aufzukaufen suchten.

Ein Abkommen über den Postverkehr mit der Schweiz.

Der schweizerische Bundespräsident Motta und der deutsche Reichspräsident haben ein vorläufiges Übereinkommen über den Postverkehr zwischen Deutschland und der Schweiz unterzeichnet. Das Übereinkommen tritt sofort in Kraft. Es entspricht den bereits mit Frankreich und England abgeschlossenen Übereinkommen in der gleichen Frage.

Mitteilungen aus aller Welt.

Flugdienst Frankfurt-Basel. Die die „Baseler Nachrichten“ von ausländischer Seite erfahren wird die Flugpostverbindung Basel-Frankfurt in aller nächster Zeit verwirklicht werden. Der Postflieger nach Frankfurt wird täglich um 8.30 Uhr von Basel zurückfliegen, um die mit den Nachtzügen in Basel eingetragene Post übernehmen zu können. Der Postflieger von Frankfurt wird täglich zwischen 10.10 Uhr und 10.30 Uhr mit seiner Ladung in Basel eintreffen und wird die um 11 Uhr von Basel abgehenden Züge bedienen. Vorgesehen sind Zwischenlandungen in Karlsruhe. Die schweizerische Postverwaltung wird an Deutschland ein Flugporto für 1 Mio. (ca. 100 Tsd.) M. Mark bezahlen. Ein Mio. Zeitungen wird auf 8 Mark zu stehen kommen.

Explosion in einer Berliner Kaserne. In der Kaserne erfolgte beim Sortieren von Handgranaten eine Explosion, durch die der Wachtmeister der Sicherheitspolizei Sipka getötet und Unterwachtmeister Stengel verwundet wurde.

Großfeuer in einer Holzwarenfabrik. In der Nacht zum Dienstag brach in der Holzwarenfabrik und Großdrecherei Heinrich Leichter in Neufalza Großfeuer aus, das die gesamten Fabrikanlagen bis auf die Grundmauern in Asche legte. Es gelang der Feuerwehr, die angrenzenden Häuser zu retten. Der Schaden wird auf über eine Million Mark geschätzt. Die Entschädigung wird auf Haftpflichtversicherung zurückgeführt. Etwa 80 Arbeiter sind brotlos.

Die Bombe im Konzert. Davos meldet aus Barcelona: Während eines Konzerts explodierte eine Bombe, die unter einem Sessel gelegt worden war. 18 Personen wurden verletzt, von denen zwei gestorben sind.

Dem Kurfürstmeister Hermann Irmer.

(Zu seinem fünfundsiebenzigjährigen Jubiläum im Städtischen Kurorchestra.)

Das heutige Geschlecht kennt ihn nur als den Leiter der jungen „Abonnementkonzerte“ unseres Kurorchesters, das heißt im ewigen Einerlei des Dienstes bei „Frau Musica“ oder — wenn man will — ab majorem publici gloriam (Zum Behn aller Musikfreunde). Wir Älteren haben Hermann Irmer aber mehr noch in der Eigenschaft des ersten Geigers und Konzertmeisters in Erinnerung, als der er am 16. September 1885 (unter Vahner) Mitglied der städtischen Kurfürstkapelle geworden ist. Nun sind es morgen fünfundsiebenzig Jahre, und wie ein Traum liegen sie hinter uns; denn im Grunde hat sich nur wenig geändert: Hermann Irmer, der damals den ersten Platz unten zur Rechten des Kapellmeisters einnahm, spielte in jenen Tagen immer Geige und übernahm nur vertretungsweise die Leitung, während er jetzt immer leitet und nur ganz selten noch die Hörer mit Proben seines großen Könnens als Violinsolist erfreut.

In Nohla (Anhalt) als Sohn eines Musikers geboren, studierte Irmer am Leipziger Konservatorium, wirkte von 1887 ab sechs Jahre in Weimar, Stockholm, Pawlowsk, St. Petersburg, Gelsingfors, Warschau und bereiste in dieser Zeit als Geiger ganz Schweden, Finnland und einen großen Teil von Rußland, bis er 1893 Konzertmeister bei Meister Raabe in Hamburg und Bad Ems wurde. Dierant folgte die Anstellung in Wiesbaden, wo der Geigenkünstler bald vielfältige Gelegenheiten hatte, neben seinem Dienst in der Kurfürstkapelle als Solist in Vereinskonzerten hervorzutreten. In verhältnismäßig kurzer Zeit wurde der neue Konzertmeister hier bekannt und beliebt, die Ankündigung eines Violin-Solo von Hermann Irmer genigte, um die Raul der Abendkonzertbesucher zu verdoppeln. Und endlich ist die Reihe sonntäglich Veranlassungen, für die der Name des Geigers Hermann Irmer als Mitwirkender die große Aufmerksamkeit bedeutet. Die Vorkläge seines Solos an dieser Stelle noch besonders zu würdigen, erübrigt sich, wer hat nicht schon von Irmer das Beethovenische oder das Mendelssohn-Konzert gehört und sich an diesen wie an anderen

• Aus der Stadt. •

Auszeichnung. Der Oboenspieler Herr Victor v. Schend in Wiesbaden erhielt nachträglich das Verdienstkreuz für Kriegsdienst.

Eine Lehrkinderkassette. Vor einigen Tagen starb im hohen Alter von fast 92 Jahren im Pfarrhaus zu Borsdorf die alte Lehrerin Wiesbaders und Nassaus. Kräulein Luise Müller, geboren zu Dillenburg als Tochter des Herzogs, Hofgerichtsrats Wilhelm Müller, entließ sie sich erst mit 28 Jahren, Lehrerin zu werden und hat dann mit großer Berufstreue und außerordentlichem Geschick 30 Jahre hindurch im Schuldienste unserer Stadt gestanden. In hohem Maße verband sie die Tugenden der Selbsterlebung, Arbeits- und Hilfsbereitschaft mit einem feinen Herzen und Wesen, Eigenschaften, die auch unsere heutige Jugend sich aneignen muß, wenn wir wieder hochkommen wollen. Alle, die der in jeder Beziehung vorbildlichen Lehrerin zu Füßen gesessen haben, werden ihr mit Hochachtung und in Dankbarkeit ein treues Gedenken bewahren.

Beseitigung der Beschäftigung der Vorträge für Erwerbslose. Der Magistrat hat durch Schreiben vom 14. Juni 1920 bei dem Reichsarbeitsministerium beantragt, daß die durch Verordnung vom 6. Mai 1920 ab 1. Mai allgütige Vorträge von 6 Tagen bei eintretender Erwerbslosigkeit mit Rücksicht auf die in letzter Zeit erhebliche Verschlechterung des Arbeitsmarktes sowie durch die Stilllegung oder Einschränkung vieler Betriebe sofort aufgehoben wird. Der Minister für Volkswirtschaft hat hierauf mitgeteilt, daß bezüglich Beseitigung der Beschäftigung der Vorträge für Erwerbslose zurzeit Erwägungen im Reichsarbeitsministerium schweben und daß eine Sonderregelung für die Stadt Wiesbaden nicht angängig sei.

Einmalige Beihilfe an Erwerbslose. Die aus Berlin gemeldet wird, hat der preussische Wohlfahrtsminister als Stichtag für die Gewährung einer einmaligen Beihilfe an langfristige Erwerbslose den 16. 9. 1920 festgesetzt. Regelmäßig dürfen also nur diejenigen Erwerbslosen aus der einmaligen Beihilfe von Gemeinden Zuzahlungen erhalten, welche an diesem Stichtage bereits acht Wochen Erwerbslosenunterstützung erhalten haben.

Schäffpreise für Bricketts. Im Anhangenteil dieser Ausgabe erscheint eine neue Magistratsverordnung über die mit Wirkung vom 15. September ds. J. ab geltenden Schäffpreise für Braunkohlen-Bricketts. — Es wird bei dieser Gelegenheit wiederholt und höflichst gebeten, sich den Inhalt der Verordnung durch Auslesen aus der Zeitung oder sonstige merken zu wollen, damit die gerade betreffs der Kohlenpreise häufigen zeitverändernden Nachfragen bei der städtischen Preisprüfstelle nach Möglichkeit vermieden werden.

Vom Wochenmarkt. Auf dem gestrigen Wochenmarkt (14. September) waren folgende Großhandelspreise notiert: Kefel, ausgereiftes Tafelobst, 0.80—1.20 Mark, Apfels 0.50—0.60, Birnen, ausgereiftes Tafelobst, 1.30—1.50, Kirschen 0.50, Zwetschen 0.50—1.00, Pfirsiche 1.50—2.00, Brombeeren 1.10, Wassermelonen 3.50, Rotkraut 0.40, Weißkraut 0.25, Wirsing 0.60, Stangenbohnen 1.20—1.50, Spinat 0.80, Tomaten 0.85—0.40 M. das Pfund. Gelbe Rüben im Zentner 28 M., Zwiebeln im Zentner 75 M., Gurken im Hundert 6—10 Mark.

Die Gründung eines Verbraucherbandes Wiesbaden. Der Einladung zur Vorbesprechung im „Einhorn“ waren über 60 bekannte führende Persönlichkeiten und Stadtverordnete gefolgt. Direktor Krigt referierte als Einberufer ausführlich über die Notwendigkeit und Ziele eines Verbraucherbandes. Er sei schon zu Anfang des Jahres angeregt worden, auch für die anderen Lebensinteressen der notleidenden Bevölkerung aller Stände einzutreten, wie für die Mieterinteressen. In der anschließenden sehr interessanten und anregenden Aussprache, an der sich u. a. die Herren Böttcher, Stadtrat, Böning, Holzhauser und Beher, die Herren Rager, Witzelauer, Herrmann und Schied, sowie Frau Wötter beteiligten, wurde die Gründung des Bundes für Wiesbaden als Notwendigkeit nachgewiesen und begrüßt. Man bestimmte eine besondere Kommission zur Durchsicht der Zahlungen und Vorschläge für Richtlinien und Vorstandswahl usw., die am Donnerstag einer öffentlichen Versammlung zur Annahme vorgelegt werden sollen und brachte diese in nachstehender einstimmig angenommenen Erklärung zum Ausdruck: „Die heutige Versammlung von bürgerlichen Vertretern der Verbraucherfreie aller Stände, des Kleinhandels und Handwerks, erkennt einstimmig die Notwendigkeit des wirtschaftlichen Zusammenschlusses in einem „Verbandsbund“ an, dessen Gründung sie hiermit beschließt. Sie fordern alle hinter ihnen stehenden Kreise, insbesondere die Haus-

Wohnungen gelobt! Indes, aus dem ersten Konzertmeister des Kurorchesters wurde nach dem Rücktritt Vahners der Kurfürstmeister, und die Pflichten dieses Amtes bildeten mehr und mehr eine Scheidewand zwischen dem früheren „Violin-Solisten“ und dem späteren Dirigenten. Der Geigenbogen mußte dem Taktstock weichen.

Nur die Wenigsten in der großen Masse, die als „Publikum“ alle Tage den Darbietungen unseres Kurorchesters lauscht, wissen die Tatkraft des Dirigenten richtig einzuschätzen. Die Kenner aber und die Leute vom Bau haben um so mehr Ahnung vom Wert der Arbeit, die der Kapellmeister im Verein mit seiner Musikischen Tag am Tag zu vollbringen hat, damit die in der ganzen Welt in bester Erinnerung stehenden „Abonnementkonzerte“ immer auf der gebotenen Höhe bleiben. Im Verhältnis die vortrefflichste ist dabei die Rolle der Orchestermitarbeiter, weil sie die eigentlich „Aktiven“ sind — für den Dirigenten aber heißt es mehr und mehr: In der Enthaltsamkeit zeigt sich der Meister! Wie viel Selbsterlebung der Mann an der Spitze betätigen muß — Abschied von der Virtuosenlaufbahn! — und wie viel „Taktgefühl“ er auch außerhalb der musikalischen Harmonie für sein Amt notwendig hat, das vermag kein Mensch so richtig zu beurteilen. Erster „Diener“ sein im edelsten aller Dienste, in der Hingabe an die großen Ziele, ist hier Alltagspflicht; ihr muß sich der Kurfürstmeister unterordnen in der Erfüllung dieser Aufgabe. Bei täglicher Auseinandersetzung der Konzerte wahrhaft künstlerische Leistungen hören zu lassen. Das alles in einem oft hinführenden Maße gelingen, daß in dem großen Wechsel der Klavierspiele und modernen, der ernsten und heiligen der schweren wie der leichten Musik ein jeder von den Hörern stets „auf seine Rechnung“ kommen und den erhofften Genuß erleben konnte, ist neben der oft gerühmten Kunst der Orchesterleitung das Verdienst ihres Dirigenten Irmer, den am 16. September, zu seinem 77. jährigen „Dienst“-Jubiläum, das gesamte Auditorium, und das ist ja „ganz Wiesbaden“, dankbar feiern wird. B. E. E.

Dienstjubiläum des Kurfürstmeisters Hermann Irmer. Anlässlich des morgigen (Donnerstags) 77. jährigen Dienstjubiläums des Kurfürstmeisters

frauen auf, sich dem Bund zur Wahrung ihrer wichtigsten Lebensinteressen anzuschließen und reißlos der am Donnerstag, abends 8 Uhr, im Saal am Hofplatz stattfindenden öffentlichen Gründungsversammlung beizuwohnen, und zu suchen die Behörden, Parteien, Verbände, Gewerkschaften und sonstige Korporationen, sowie die Stadtverordneten, ihre Vertreter in diese Versammlung zu entsenden.“

Der Staatsbankrott. Man schreibt uns: Die Angst vor dem sogenannten Staatsbankrott beunruhigt die Gemüter andauernd. Nicht mit Unrecht. Denn auch dem Nichtfachmann wird es allmählich klar, daß das schnelle Weitersteigen der Staatsschulden irgendwo und wann ein Ende nehmen muß. Und da dieses Ende im Privatleben gewöhnlich der Bankrott, die Zahlungsunfähigkeit ist, so denkt man sich folgerichtig, daß eines Tages auch die deutsche Republik ihre Zahlungsunfähigkeit anmelden muß. Die Folgen der Angst vor dem Staatsbankrott sind von einer Bedeutung, die meist unterschätzt wird. Folgen sind: Flucht des Kapitals ins Ausland, Zurückhaltung von barem Geld, vor allem von Metallgeld, in Verstecken. Dem Staate gehen dadurch große Summen verloren. Der Wahlverein Wiesbaden der Deutschen demokratischen Partei kam einem Bedürfnis entgegen, als er kürzlich dem Frankfurter Steuerfachmann Dr. Stahl zu einem Vortrag über die Frage des Staatsbankrotts eingeladen hat. Die Ausführungen des Redners waren hochinteressant, sie waren aber, wie zu wissenhaftlich, für das Allgemeinverständnis etwas erschwert. Dr. Stahl stellte u. a. fest, daß die Erbschaftssteuerreform nur eine unzulängliche Besserung unserer geldlichen Lage gebracht habe. Das Anwachsen der Staatsschuld werde nur durch die stehende Arbeit der Rotenpresse künstlich gedeckt. Bis März 1921 dürfe man mit einer Staatsschuld von rund 300 Milliarden rechnen. Die Hoffnungen auf Einnahmen seien bei einer großen Zahl von Steuergebern bei ihrer praktischen Durchführung enttäuscht worden. Der Apparat zur Erhebung der Steuern sei unzulänglich. Schuld an den riesig wachsenden Ausgaben sei auch die verschwenderische Wirtschaft. In den Kassen hätten heute eine Unzahl überflüssiger Kräfte, bei der Eisenbahn seien 200 000 Menschen arbeitslos beschäftigt, bei der Post 50 000. In ein Abbau der Steuern sei für lange Zeit nicht zu denken. Aber die Erlassung des Kapitals durch Steuern dürfe über das volkswirtschaftlich zulässige Maß nicht hinausgehen. Das Wort Staatsbankrott habe keine Bedeutung insofern verloren, als die Notenpresse künstlich die Zahlungsunfähigkeit des Staates erhält. Soweit allerdings Staatsbankrott gleichbedeutend sei mit Entwertung des Geldes, händen wir mitten drin im Staatsbankrott. Als Bege zur Geländung nannte Dr. Stahl zum Schluß Bedenken der wirtschaftlichen und steuerlichen Moral.

Max Hofmann, der Unverwundliche, war gestern wieder einmal im Wintergarten in einem der von Gustav Jacobs veranstalteten Volksunterhaltungsabende zu Gast und brachte all die schönen, alten Sachen, mit denen er schon so manches Herz aufgereizt hat, was ihm besonders gelohnt, wenn er die Situationskomik so trefflich herauszumalen weiß oder die Sprachentartlichkeiten der Dialekte seiner Erzählungen in so ergötzlicher Weise zur Geltung bringt. Das wieder bis auf den letzten Platz ausverkaufte Haus unterhielt sich auf das Beste und spendete dem beliebten Künstler dankbaren Beifall.

Für Autofahrer. Es wird bekannt gegeben, daß der Kraftwagenverkehr an Sonn- und Feiertagen und zur Nachtzeit im dem Regierungsbezirk Kassel und dem unterliegenden Teile des Regierungsbezirks Wiesbaden wieder erlaubt ist.

Straßenbanten. Wegen Waldarbeiten ist die Straße Nieder-Erlenbach-Wilbel bis 2. Oktober für den Wagenverkehr gesperrt.

Unfall. Durch einen unglücklichen Sturz von sich gestern abend im Hause Hofstraße 1 eine 50jährige Frau Maria K. eine so schwere Kopfverletzung zu, daß sie bewußtlos in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

Diebstähle. Am 11. Sept. wurden in einem Hause am Kaiser Friedrich-Ring einige Keller erbrochen und insgesamt 270 Eier gestohlen. — Am gleichen Tage wurde an einem Hause an der Drantenstraße ein vierzähliger Handleitwagen gestohlen. An der rechten Seite des Wagens befinden sich zwei neue Sprossen. — In der Nacht vom 3. zum 4. Sept. wurde aus einem Garten im District Kleinfeld ebenfalls ein Handleitwagen gestohlen. — Am 7. Sept. wurden aus einem Garten an der Hofstraße ein 16 Stiel Birnfassgeßel gestohlen. — Bei einem Einbruch in einer Villa in der Dieblicher Straße wurde ein lange weisse Esstischdecke und ein kleines Överglas gestohlen. Der Täter wurde durch das Dienstmädchen überführt und sprang aus dem Fenster. — Am 9. Sept. wurde an einem Geschäft in der Kirchstraße gegen Mittag ein Fahrrad Marke Adler Nr. 398 164—43, mit schwarzen Rahmen und roten Torpedofellern, hochgehogene Ventile und braunen Griff gestohlen. —

Hermann Irmer findet abends 8 Uhr ein Beethoven-Abend unter seiner Leitung und am Tage darauf, Freitag, ein Richard Wagner-Abend, beide im Abonnement, statt.

Kleines Feuilleton.

Das Deutsch des Herrn Oberschulrats. Dr. Kurt Böhmlein, Berlin, „unabhängiger“ Oberschulrat in spe. hat ein Buch „Sozialistische Schul- und Erziehungstragen“ veröffentlicht. Originell ist der Stil. J. B. schreibt der Herr Oberschulrat von Groß-Berlin, nachdem er sich über den Dienst aufgehalten hat, den Ärzte und Lehrer leisten müssen: „Bei Lehrern kommt die Beengung und Bevormundung der Behörden erschwerend hinzu.“ Wir können nicht einsehen, weshalb die von Böhmlein festgestellte Tatsache, daß es beengte und bevormundete Behörden gibt, das Wirken der Lehrer erschwert. Oder sollte der Herr Oberschulrat etwas sagen wollen, daß bei Lehrern die Beengung und Bevormundung durch die Behörden „erschwerend hinzu kommt“? Dann muß sich der Herr Oberschulrat aber richtig deutsch ausdrücken. Schlemmer Nachhilfeunterricht in deutscher Sprache täte ihm not, schon damit ihn Sextaner mit Sorbusgefühl nicht belächeln können. Auch das Deutsch eines „unabhängigen“ bleibt von den Regeln der deutschen Sprache abhängig.

Erbsünde des Wissens. Der August ist der heißeste, Jänner der kälteste Monat auf See. — Ein ausgewandener Strauch fließt jährlich ca. anderhalb Mio. Federn. — Es ist durch eine Reihe klinische Versuche festgestellt worden, daß Krebskranken nach dem von kaligen Zeilen, ganz abgesehen von einer vermehrten trockenen Sekretion, auch feucht, sehr viel mehr leidet. — Der Mensch wendet der Erde stets ein und dieselbe Seite zu. — In Ostafrika das Geschäft eines Jahrfürbers löhndes. Die Othariaten ziehen schwarze Zähne den weißen vor. — Eine große Schärde gekrönte Baum, um einen Kilometer zurückzulegen. — Man vermag Holzstücke in kolossaler Reinheit herzustellen. Der dünne Ast hat eine Dide von 0.06 mm. — Johann Strauß der ältere komponierte über 400 Walzer. — Die Landwirtschaft wird im dritten Teil des Weltkapitals bewertet, welches familiäre Investitionen besitzen. — Das Durchschnittsalter für Heiraten in Deutschland beträgt für Männer 27, für Frauen 23 Jahre. — Die Fallertide galt bis zum 30. September 1907 als gefährliches Jagungsmittel. Das Dreimastfisch gelangte am 20. September zur Ausbeute.

TRAURINGE
Haltiv Gold, gellampett v. M. 30.—a n.

Ärztlich empfohlen.
 Zu haben in Schachteln zu 5 und 10 Mark in
 Apotheken u. Drogerien, wo nicht, sende man sich an
 Trodnungswerte Dessler & Co. nach
 Bielefeld.

Hausfrauen, Mieter, Verbraucher

Achtung! Angehefte, Arbeiter, Beamte,
Handwerker, Kleinhändler,
Kleinkrentner und Pensionäre,
Mitglieder der Konsumvereine

Wer Besserung der Verhältnisse wünscht,
siehe nicht Donnerstag, abends 8 Uhr in der
Aula des Postums Bolesals

Besprechung der Verbraucher-Interessen
Preisabbau gegen Schieber- u. Wucherer

Nur wer mit den jetzigen Verhältnissen unzufrieden
ist, Kriegs- u. Revolutionsgewinnler, soll dies
fernbleiben.

Jeder Haushalt muß vertreiben sein!
Auch die Volks- und Gemeindevertreter!

„Verbraucherbund“ Wiesbaden

V. V.: Dr. E. Abist.

Anmeldungen: Wellstr. 7, Sparcassend. 10.

Durch zentralisierten Einkauf für
erste Spezialgeschäfte ganz besondere
Leistungsfähigkeit.

Betten-
Spezial-
Haus

Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstr. 4

Hermann Knapp
* * *
Früchte & Lebensmittel
Großhandlung
Telephon 6458.

Zitronen

Stück 70, 60, 50, 40, 30 „
Schalenmandeln Pfds. *M 6.*
Krackmandeln Pfds. *M 8.*
Süße Mandeln Pfds. *M 28.*
Bittere Mandeln Pfds. *M 10.*
Toniische Feigen Pfds. *M 6.*
Italien. Haselnüsse, alte,
Pfds. *M 8.*
Italien. Haselnüsse, neue,
Pfds. *M 10.*
Haselnüsse, neue, Pfds. *M 16.*
Walnüsse, neue, Pfds. *M 4. u. 5.*
Korinthen Pfds. *M 14.*
Rosinen Pfds. *M 10.*
Sultaninen Pfds. *M 18.*
Gal. Pflanzen Pfds. *M 7. u. 8.*
Johannisbrot Pfds. *M 6.*
Erdnüsse, ungeröst., Pfds. *M 9.*
Erdnüsse, geröstet, Pfds. *M 10.*
Can. Bananen Pfds. *M 12.*
Ital. Tafeltrauben Pfds. *M 7.*
Tapioca, Perl. Pfds. *M 5.*
Tapioca-Mehl Pfds. *M 5.*
Engl. Stangen-Feife.
Stück 8 Pfund engl. *M 25.*

Sammelobstversteigerung.
Am Montag, den 20. September 1920, nachmittags 2 Uhr beginnend, wird das Hambacher Obstmeidecht von ca. 500 Stück vollhängenden Obstbäumen an Ort und Stelle öffentlich versteigert.
Neben brauchbarem Wirtschaftskobst find auch gut haltbare Tafelobstsorten als: Goldparmäne, Kanada-Reinette, Ashton-Pepping, Kaiser Reimette, Roms-Parmäne, Engl. Spital-Reimette, Frauen Dreißigreimette, gelber u. grüner Seckiner, Jakob Rebel, großreim. Vohrnäpfel u. a. Sorten in reichlicher Baumzahl vertreten.
Sammelpunkt an der Nauroder Straße.
Hambach, den 19. September 1920.
Der Bürgermeister Dr. Dr. W. W.

Am Donnerstag, den 16. September 1939
 werden in den Verkaufsstellen mit den Nummern
 1 bis 3 und 5 auf die Fleischwaren
50 Gramm Leber- u. Blutwurst
 zur Verteilung.
 Der Preis beträgt 70 Pfg. die 50 Gr. oder
 1,40 Mark das Pfund.
 Wiesbaden, den 14. September 1939.

Möbel- Haus

Bräutleute u. s. w. kaufen
Schlafzimmer
Isoliert, Eichen usw.
Speisezimmer
bis 2.25 Meter breit.
enorm billig in gediegener Ausführung
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterungen.

J. Wolf
Wiesbaden
Friedrichstrasse 41
Parterre u. 1. Stock
Fernsprecher 458.

Allen Hausfrauen

**jämmtlichen Vorständen von Haushaltungen
Hotels, Pensionen und Restaurants**
wird empfohlen, die in den hiesigen Tageszeitungen
laufend erscheinenden Inserate der Firma

Adolf Harth

Wiesbaden

die in allen Stadtteilen Verkaufs-
stellen unterhält, zu beachten.
Die Firma verfolgt den Grundsatz,
unter fast vollständiger

Ausschaltung des vertenernden

Zwischenhandels

alle Arten von Lebensmitteln u. w.
laufend in großen Mengen, direkt
aus dem Import oder direkt vom
Inlandserzeuger, mit ganz
minimalem Nutzen
in den Verbrauch zu bringen.

Infolge des enormen Umschlages
werden die Betriebskosten prozentual
äußerst niedrig gehalten und dadurch die
Leistungsfähigkeit
hinsichtlich Verkaufspreise aufs höchste
gesteigert.

Devise: Nur Qualitätswaren!

Von der Reise zurück
Dr. Fendt
Arzt für Hautkrankheiten
Friedrichstr. 20.

Prima holländ.
Kristallzucker
p. Pfd. 16 Mk.
bei Mehrabnahme bill.
Büchsenmilch
ungez., 8.50 Mk.
Franz. Schokolade
p. Kilo 37.50 Mk.
Kokosfett Pfd. 13.50 Mk.
empfiehlt
Fritz Henrich
Bücherstr. 24, Tel. 1914.

**Rote
Conservenringe**
Friedensqualität
tiefert preiswert
Nietschmann
Wiesbaden.

**Cuma-
Tabakbeize**
verleiht selbstgebaute
Tabak sowie jed. Ersatz
feinst. Aroma u. Wohlge-
schmack. Zu haben b. Wilh.
Machenheimer, Adler-Druck-
Druckerei Willy Minor,
Schwalbacher Strasse
111.

Rotwein
ein prächt. Tischwein!
Garantiert naturrein
1/2 Flasche Mk. 9.50
ohne Glas und Steuer.
Bei Mehrabnahme billig.
Cognac und Liköre
äußerst preiswert.
A. Kriessing
3 Albrechtstr. 3.
Verschiedene Herren- u.
Damen-Kleidung sowie
einzelne Damen zu verl.
Neugasse 22, 1.
Leiterwagen
in allen Größen.
H. Pfeiffer.
Paulbrunnstrasse 10.
Stempel
Schilder, Grav., Elfen-
bein, etc. etc.
Neugasse 37, Tel. 2426.

Hut- u. Pelzhaus Adolf Schiffer

WIESBADEN
Langgasse 1 - Tel. 1547 - Kirchgasse 43.
**Neuanfertigung - Umarbeiten
Reparaturen**
nach den neuesten Modellen.
Beste Ausführung. Billige Preise.
Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges
Lager in Pelzen, Häuten und Mützen.

Groß-Räumungs-Verkauf in Lederwaren zu Verlustpreisen.

**Damen-
Besuchs-
Perl-
Brief-
Geldschein-
Reise-
R. Pohl,**
in teilw. selbstverf. Ware:
Toilette-Necessaire, Man-cure,
Zigarren- u. Zigaretten-Etui,
Portemonnaies, Lederkoffer
mit u. ohne Toilette-Ein-
richtung für Herren und
Damen auch in Silber usw.
in allen Lederarten.
Sattler- und
Taschnernstr. 17.

Außergewöhnlich billiges Angebot in Herbst- u. Winter-Mäntel

Wir bringen von Mittwoch bis Samstag
3 Serien Herbst- und Wintermäntel
von ganz besonderer Preiswürdigkeit.

Serie I **125** Serie II **225** Serie III **395**
Jeder Mantel

Extra Angebot!

Mod. Tuchmäntel in allen mod. Farben, die klebende Mode für Damen u. Mädchen. **19.50**

Preiswerte Kleiderstoffe

Mod. Mantelstoffe 9800
ca. 130 cm breit m. 125.00
Kostümstoffe 7500
engl. Art ca. 130 cm breit m. 98.00
Mod. Blusenstreifen
in großer Auswahl

Herbstkleiderstoffe 4950
bunte Farb. ca. 110 cm breit 55.00
Mod. Kleiderstoffe 3650
f. Straße u. Haus, doppelt m. 44.00
Baumwoll. Kleiderstoffe
für Hauskleider und Blusen sehr preiswert.

Bedeutend unter Preis!

Schlafdecken ca. 2 m lang, schwere Qual., in prächt. voller Muster-Auswahl. **145.00**

Teppiche, Gardinen, Stores, Tischdecken etc.
in großer Auswahl.

Besichtigen Sie stets unsere sämtlichen Fenster!

Bormaß G. m. b. H.

12398

Paul Rehm, Zahnpraxis
Friedrichstr. 50 I.
Zahnschmerzbehandlung, Zahnziehen,
Nervtötungen, Plombieren, Zahnregulie-
rungen, Künstl. Zahnersatz in div.
Ausführungen u. A. m. 224
Sprechstunden: 9-6 Uhr. - Telefon 3118.
Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Auf Leben und Tod

geht es im Kampfe um unsere Existenz! Darum,
Ihr Rentner und Rentnerinnen mit kleinem und
mittlerem Vermögen, die Ihr noch feiner Er-
gänzung beizutreiben seid, schließt Euch schnellstens
als Mitglied an den

„Berein zum Schutz der kleinen Rentner und Rentnerinnen für Wiesbaden und Umgebung“

der als Ortsgruppe Wiesbaden dem Landesverein
der Klein- und Mittel-Rentner für Hessen-Nassau
(Zweigstelle des großen Deutschen Rentnerbundes
in Berlin, G. R.) angehört. Alle in Frage kom-
menden Rentner und Rentnerinnen, die
sich der großen Organisation nicht anschließen,
schädigen sich selbst auf das Schwerste! Nur durch den
Zusammenschluß können Erfolge erzielt werden.
Mitgliedsbeitrag bis Schluß des Jahres 2 Mark.
Offen zur Einschaltung sind angesetzt bei folgen-
den Firmen: Franz Schellenberg, Kirchgasse 38,
Fritz Hofmann, Kirchgasse 58, Wilh. Walbauer,
Markstraße 34, E. Kuhlmann, Wilhelmstraße 34,
Bismarckhaus, Jöhner, Neugasse 25, Albin Käm-
mel, Neugasse 25, Adam Weinmann, Kellner,
Friedrich-Ring 6, Heinrich Gies, Rheinstraße 27,
H. Walber, Rheinstraße 49, Hotel Wals, Kaiser-
Friedrich-Ring 12, Zeitungsausgabe Langgasse 25,
August Engel, Paulbrunnstr., Born u. Schotten-
fels, Nassauer D., Georg Sander, Bleichstr. 21,
Hilse Seidenbänder, Riedelsberg 32, sowie in
sämtlichen Bankhäusern.

Höchstpreise für Brifetts.

Die in unserer Verordnung vom 22. April 1920
festgesetzten Preise für Braunfellen-Brifetts wer-
den mit Wirkung vom 16. September d. J. ab um
0.40 M je Rentner ermäßigt. Der Höchstpreis be-
trägt mithin:

Für Braunfellen-Brifetts
a) vom Hahnlager abgeholt 15.- M je St.
b) vom Stadtlager 15.80 M „ „
c) in offener Packung frei an das Haus
nach Zone I 16.35 M „ „
nach Zone II 16.55 M „ „
d) im Lad frei Keller
nach Zone I 16.70 M „ „
nach Zone II 17.- M „ „
Wiesbaden, den 14. September 1920.
Der Magistrat. (1545)

MONOPOL

THEATER

Wilhelmsstr. 8 - - - Tel. 598

Erst-Aufführung!

Die beliebte **Hilde Wolter**
Künstlerin
mit ihrem **Carl Beckersachs**
Partner
in:

Dem Glück entgegen

Filmroman in 5 Akten.

Lustiges Beiprogramm.

Erstklassiges Künstler-Orchester.

Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

Anfang Oktober beginnen unsere

Haupt-Tanzkurse

wozu Anmeldungen jederzeit frdl. entgegen-
genommen werden.

Eigene, vornehme Lehrsäle im Hause

Privat-Tanz-Unterricht in allen Tänzen wie
Boston, Foxtrot, One-Step, Tango,
- - Slingan und Fandango - -

Carl Diehl u. Frau
Friedrichstrasse 43 I. Etage. (1546)

Trauringe

fugenlose, mod. Kugelform, matt
und glanz, in 8, 14, 18, 22-kar.
Gold von Mk. 30.- an.

Juwelier Singer

Wiesbaden, 4 Langgasse 4.

Pelzumarbeitungen u. Neuanfertigungen

werden fachgemäß u. billig ausgeführt, Weiss-
tische wie neu gereinigt. Moderne Pelz-
waren auf Lager. (1187)

D. Brandis, Kürschner u. Pelzwaren,
Wiesbaden, Langgasse 39, I. Tel. 2024

Der erste Waggon Bittauer

Speise- Zwiebeln

ist eingetroffen.
Qualität hervorragend.

Preis **85** Pf.

Firma
Adolf Harth.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen
(1543)

Staatstheater in Wiesbaden.

Mittwoch, 15. Sept., Anfang 8.30 Uhr. (1. Vorh.) H. B.

Die Bohème.

Szenen aus Henry Murger's „Die Bohème“ in vier Akten von G. Bouché und A. Michel. Deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Giacomo Puccini.

Hühner, Port. Fritz Scherer
 Schumann, Klavier Peter Erdmann
 Marcel, Maler Nicola Seiffert-Winkel
 Collin, Philosoph Alex. Knyss
 Bernard, der Handwerker Fritz Kuchler
 Mimi Gertr. Wegermann
 Musette Max. Kistemann
 Alcindor Max. Andriano
 Garfignol Hans Schus

Spielplan: Donnerstag, 7 Uhr: Hühner, H. B. — Freitag, 7 Uhr: Hühner, H. B. — Samstag, 8.30 Uhr: Hühner, H. B. — Sonntag, 2.30 Uhr: Der Herr Senator. (Sondervorh.) 8.30 Uhr: Hühner, H. B.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 15. September. Anfang 7 Uhr.

Bräulein Fud.

Comedie in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach. Musik von Walter Rollo. Geleitet von Franz Arnold.

In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Maria Faltz, Hani Koppa, Emma Feller, Christa Winkler; die Herren: Oskar Buge, Jacques Bögler, Carl Schuster, Gerd, Heinz Ludwig, F. B. Wessie, Hermann Barnard.

Spielplan: Donnerstag, 7 Uhr: Bräulein Fud. — Freitag, 7 Uhr: Bräulein Fud. — Samstag, 8.30 Uhr: Bräulein Fud. — Sonntag, 2.30 Uhr: Bräulein Fud. — Abends: Die Frau von Kozeln.

WEINKLAUSE

NONNENHOF

LEITER: DIDOTODORBIUM

VORNEHMSTER * FAMILIENAUENTHAFT

Kirchgasse 15 - Telefon 6072

Eintritt Mk. 5.- inkl. Steuer.

Täglich 8 Uhr:

CABARET

* HUMOR * GESANG

Das grosse

September-Programm

mit den erstklassigen Kunstkräften.

Mittwochs u. Sonntags, nachm. 4 Uhr:

Fünf-Uhr-Tee

Eintritt frei.

Tischbestellungen unter Fernruf 485.

2197

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Telefon 6137

Vom 11.-17. September:

Erstaufführung!

Das unheimliche Licht.

Detektiv-Drama in 5 Akten.

In der Hauptrolle: Herma van Delden

Nur immer mit der Ruhe.

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle: Loo Hardy.

Spielzeit 3-10 1/2 Uhr.

1472

Elektrische Kochtöpfe.

Platten, Herde, Bügeleisen, Haartrockner.

Luisenstraße 25, gegenüber

Real-Gymnasium. Tel. 747.

ODEON

Moderne Lichtspiele

Kirchgasse 18. Telefon 3031.

Ludwig Trautmann - Hedda Vernon

in

Die Millionenmine

(Der Todesritt durch die Lüfte)

Sensations-Schauspiel.

Eine junge Dame von Welt.

Schauspiel in 5 Akten nach dem gleich-

namigen Roman von Feder von Zobelütz.

In der Hauptrolle:

Mady Christians.

1446

APOLLO

- Telefon 629 -
Schwalb. Str. 51

Wiesbaden

Direktion:
Franck & Bremond

Vom 16. bis 22. September, täglich 2 Vorstellungen
 Die Nachmittags-Vorstellung von 4-6 Uhr
 Die Abend-Vorstellung um 8 Uhr

Zum ersten Male in Wiesbaden

Erster Teil

TARZAN

Erster Teil

TARZAN bei den AFFEN

PERSONEN:

Tarzan als Kind Gordon Griffith
 Tarzan als Erwachsener Elmo Lincoln
 Johanna Porter Eula Markey

Wenn es ein Wunder im Lande des Films gibt, ist Tarzan eines derselben.

„The Kinematograph Weekly“

Die neueste Wochenschau der ganz Welt

„Apollo Journal“ und
Die Berufs-Liebhaber, Lustspiel in 1 Akt

2 TAIDAS 2

Komischer Akrobater Akt
Regisseur: ROUFE.

PREISE DER PLÄTZE: Berechtigend zum Besuche für:

Variété, Lichtspiele und Ball 3.- Mk.
 1. Parkett (1.-4. Reihe) 4.- Mk.
 2. Parkett 6.- Mk.
 Loge (4 Plätze 28.- Mk.) pro Person 7.- Mk.

Zur gefl. Beachtung! Wiedereröffnung des „APOLLO“ am 16. September 1920:

Lichtspiele - Variété - Orchester Casella.

Täglich 2 Vorstellungen (nachmittags 4-6 Uhr, abends von 8 Uhr ab).

Das Programm wird eine Reihe der erfolgreichsten Filme bringen, sowohl was Inszenierung als Darstellung betrifft. Sie werden im Apollo erstmals in Wiesbaden aufgeführt werden und das Theater zum ersten mal Plätze machen. Die neueste Wochenschau wird das Publikum über die jüngsten Ereignisse der ganzen Welt im Bilde unterrichten. In der Musik-Halle werden nur ausgesuchte Künstler auftreten und das Programm auf's Beste ergänzen.

Tanz. Im Ballsaal (mit American-Bar) befindet sich im ersten Stock eine Jazz-Band, die aus ausgesuchten Künstlern besteht, wird alle modernen Tänze bringen. Der Tanz in diesem wundervollen Rahmen und bei dieser glänzenden Musik wird alle Ansprüche erfüllen und grösste Anziehungskraft ausüben.

Restaurant der Capucines. Das Restaurant (im Capuciner-Saal) steht unter der Leitung des Herrn BLANC, ehem. Küchenchef von Viel (Paris) wird seinen ausgezeichneten Ruf bester franz. Küche aufrecht zu erhalten wissen.

Die **Diners** und die bei der Gesellschaft von Wiesbaden so ausserordentlich beliebten **Soupers d'ansant** werden weiter stattfinden, vorbehalten einige Änderungen, die den Wünschen der Gäste entsprechen und sie unübertrefflich machen werden.

Allabendlich ab 8.30 Uhr. Sonn- und Festtags ab 4.30 Uhr:

APOLLO AMERICAN JAZZ-BAND

mit **CARPENTIER** Violin-Solist **BALL** SOUTHERS
Auftreten **AMERICAN-BAR** Trap-Drummer
Auftreten.

Ab 7 Uhr Täglich im CAPUCINES Ab 7 Uhr

RESTAURANT

Fester Preis: 40 Mk. TANZ-DINERS und SOUPERS. Fester Preis: 40 Mk.

1534

Konsum-Verein

für Wiesbaden u. Umgegend e. m. b. H.

Büro: Hellmundstraße 451. Fernsprecher 489, 490.

Wir bitten unsere Mitglieder, die zur Ausgabe gelangenden

neuen Kohlenarten

auch für die kommende Heizperiode wieder auf uns überschreiben zu lassen.

Lieferung aller Sorten Brennmaterial erfolgt durch eigenes

Fuhrwerk frei Haus oder zu ermäßigten Preisen ab unserem Lager

Dohheimer Straße 172.

Die Abgabe der Karten kann auf unserem Büro Hellmundstr. 451,

von vormittags 8 bis 1 Uhr und nachmittags 3 bis 6 Uhr erfolgen.

Der Vorstand.

1412]

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstrasse 12 - Telefon 6137

Die Nacht der Entscheidung

Drama in 5 Akten. In der Hauptrolle:

Erich Kaiser-Titz.

Kleine Eintrittspreise.

Lustiges Beiprogramm.

Spielzeit: 4-10 1/2 Sonntags 3-10 1/2 Uhr.

Was ist Diskretion?

Wintergarten

Schwalbacher Str. 6 Wiesbaden Ecke Rheinstraße

Café, Konzert- und Ballhaus

Kein Weinzwang. - Bier in Karaffen.

764

Einkochgläser

Gummiringe.

M. Rossi, Wagemannstr. 3, Tel. 2060.

764

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 15. September, vormittags 11 Uhr

Sormittags-Konzert in der Kuchbrunnen-Halle

1. Konzert: „Nun danket alle Gott“ - 2. Concertino

„Nur ich“ von Bloem. - 3. Adagio, Lied von Decker.

4. Schneeglöckchen, Walzer von Strauß. - 5. Rondo

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 6. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 7. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 8. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 9. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 10. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 11. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 12. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 13. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 14. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 15. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 16. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 17. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 18. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 19. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 20. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 21. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 22. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 23. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 24. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 25. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 26. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 27. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 28. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 29. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 30. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 31. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 32. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 33. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 34. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 35. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 36. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 37. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 38. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 39. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 40. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 41. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 42. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 43. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 44. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 45. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 46. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 47. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 48. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 49. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 50. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 51. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 52. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 53. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 54. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 55. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 56. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 57. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 58. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 59. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 60. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 61. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 62. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 63. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 64. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 65. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 66. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 67. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 68. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 69. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 70. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 71. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 72. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 73. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 74. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 75. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 76. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 77. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 78. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 79. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 80. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 81. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 82. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 83. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 84. Ballade

aus „Der Haffenschmied“ von Sorying. - 85. Ballade